



Christine Nöstlinger

Der Bohnen-Jim

Kinder

Alter: 5+

Stofffrechte: Theater

Erscheinungsdatum: 1986

„Das ist ja eher ein Fall für einen Gärtner!“

Moderne Märchen-Erzählung

Jim hat eine wunderschöne Bohne gefunden, groß und schwarz, mit weißen Streifen und rosa Punkten. „Das will Jenny haben!“ schreit seine kleine Schwester. Doch Jim versteckt die Bohne schnell im Mund und – schluckt sie versehentlich herunter. Nach ein paar Tagen sprießen Bohnenranken aus Jims Ohren, Nase und Mund und so verbringt er den Sommer über im Garten – in seiner Bohnenlaube.

Moderne Märchen-Erzählung Christine Nöstlingers mit Humor und „blühender“ Fantasie.

Christine Nöstlinger

(* 1936 in Wien | † 2018 ebenda)

Christine Nöstlinger wuchs in Wien-Hernals auf. Sie studierte nach der Matura Gebrauchsgrafik an der Akademie für angewandte Kunst. Sie heiratete, bekam zwei Mädchen (1959 und 1961) und begann, für Tageszeitungen und Magazine zu arbeiten. 1970 schrieb und zeichnete sie ihr erstes Kinderbuch „Die feuerrote Friederike“. Seitdem veröffentlichte sie jedes Jahr durchschnittlich drei bis vier Bilder-, Kinder- und Jugendbücher, von denen viele zu Klassikern wurden („Geschichten vom Franz“, „Wir pfeifen auf den Gurkenkönig“, „Maikäfer, flieg!“, „Rosa Riedl Schutzgespenst“ u.v.m.), insgesamt schrieb sie 150 Bücher, ihre Werke wurden in 45 Sprachen übersetzt. Sie zählt zu den erfolgreichsten deutschsprachigen Kinder- und Jugendbuchautorinnen und setzte sich für die Rechte von Kindern und Literatur für junge Leser*innen ein. Darüber hinaus schrieb sie Drehbücher, Texte für den Rundfunk und Zeitungskolumnen. Ihre Mundartgedichte aus dem Wiener Gemeindebau („Iba de gaunz oamen Leit“) bilden eine Sonderstellung in Nöstlingers Schaffen. Seit 2021 wird jedes Jahr der Christine-Nöstlinger-Preis für Kinder- und Jugendliteratur vergeben.



Auszeichnungen (Auswahl):

- Hans Christian Andersen Preis, 1984
- Astrid-Lindgren-Gedächtnis-Preis, 2003
- Johanna Dohnal Anerkennung für das Gesamtwerk, 2010
- Bruno-Kreisky-Sonderpreis für ihr Gesamtwerk, 2012